



Kirchengeschichte Windischbuch

Das alte Kirchlein war in seiner baulichen Form recht schön und mit seinem Rundturm bemerkenswert, doch äußerlich verwahrlost und baufällig, Im Innern als Gottesdienstraum unwürdig. Sie war 1724 von der reformierten Gemeinde erbaut, wiederum an der Stätte der älteren, wohl unter Erhaltung des Turms. Architekt Völker hat die Ausführung des Baus für 23800 Mk. übernommen, mit nur einheimischen oder zum Bezirk gehörigen Arbeitern und Unternehmen.

Das Geld kam zusammen durch eine vom Oberkirchenrat angeordnete Landeskollekte im Jahr 1930.

Die alte Kirche wurde 1932 wegen Baufälligkeit abgerissen.

Der Grundstein wurde gelegt am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai 1932 ; Der Tag in dem die Welt den 100. Todestag Goethes feierte; in dem die evangelische Kirche der Tage gedenkt, da vor 300 Jahren ihr menschlicher Retter im 30jährigen Krieg, der König Gustav Adolf von Schweden, fiel, in dem der Deutsche Evangelische Kirchenbund auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Schon 5 Monate später am 30. Oktober 1932 konnte die neue Kirche eingeweiht werden.

Die Leitung unserer badischen Landeskirche liegt in den Händen des Kirchenpräsidenten D. Nikolaus Wurth und des Prälaten D. Julius Kühlewein.

Der Dekan unseres Kirchenbezirks Boxberg war Pfarrer Heinrich Schulz in Unterschüpf. Die kirchliche Leitung hatte Pfarrer Friedrich Feßler in Neunstetten.

Die Ausführung dieser Kirche ist dem Architekten Jakob Völker in Schweigern übertragen. Sie wird gebaut auf dem Platz der alten, nur etwas von der Straße zurück.

Von den 130 Protestanten wird die Hälfte von der Familie Rumm nebst Anverwandten gestellt. Der bekannte Kunstmaler August Rumm, dessen Großvater im Gasthof Ochsen bediente, wurde zwei Jahre nach der Fertigstellung des Kirchenbaus mit der Herstellung eines Altarbildes betraut. Am zweiten Pfingstag 1935 wurde das vom Maler gestiftete Gemälde, bei einem festlichen Gottesdienst enthüllt. Der Maler August Rumm stiftete das Bild für die neue Kirche in Windischbuch. Er war ein bedeutender Kunstmaler seiner Zeit.

http://ka.stadtwiki.net/August_Rumm



Er bezeichnete sein Gemälde als Darstellung der Dreieinigkeit, Vater, Sohn und Heiliger Geist. In der Mitte das Jesuskind in Wärme und Licht getaucht. Über das Kind beugt sich Mutter Maria. Darüber, groß und klar, Gott Vater, der seinen Sohn als Licht für die dunkle, kalte Erde übergibt; und die Schließe seines Mantels ist die Lutherrose.